

Dienstag, 3. Juli 2018

Emmentaler Museen in all ihren Facetten

Dreizehn Emmentaler Museen haben das Netzwerk «Museen Emmental» gegründet

Das Emmental ist bekannt für seine prächtige Landschaft und seinen Käse, für feine, bodenständige Gastronomie und Hightech-Firmen von Weltruf. Aber die Region hat auch in Sachen Kultur viel zu bieten. Entscheidendes leisten dazu die vielen Museen, lokale, regionale – und solche mit einer Ausstrahlung weit über die Grenzen des Emmentals hinaus. Gemeinsam ist ihnen die Mission: die Vielseitigkeit des Emmentals zu zeigen und die reichhaltige Kultur darzustellen. Um sich gegenseitig in Kommunikation und Marketing zu unterstützen, haben sich dreizehn Emmentaler Museen zum Netzwerk «Museen Emmental» zusammengeschlossen und als erste Massnahme einen gemeinsamen Prospekt geschaffen. Er zeigt eine geografische und inhaltliche Übersicht der dreizehn Museen. Dieser Prospekt wird in allen beteiligten Institutionen aufliegen und soll auch bei Tourismusinformatoren eingesetzt werden, wie zum Beispiel in Reisebüros, bei Car-Unternehmen und weiteren Partnern in der Region.

Der Flyer wurde am vergangenen Donnerstag, 28. Juni 2018, offiziell lanciert und mit einem kleinen Apéro im Gotthelf Zentrum in Lützelflüh gefeiert. Werner Eichenberger vom Leitungsteam des Gotthelf Zentrums Emmental Lützelflüh hielt eine Ansprache, in welcher er jedes der dreizehn Museen kurz vorstellte. Eichenberger führte weiter aus: «Man darf stolz sein, dass es gelungen ist, dreizehn so unterschiedliche Museen «unter einen Hut zu bringen.» Verantwortliche von zwölf der dreizehn beteiligten Museen nahmen am Anlass teil, der vom Jazz-Trio «Three2Swing» musikalisch begleitet wurde.

Besucherinnen und Besucher lernen in den Emmentaler Museen Herren und Untertanen kennen, Mägde und Bäuerinnen, berühmte Persönlichkeiten, Schriftsteller und Künstler, Bundesräte, Ärzte und Erfinder. Sie erfahren Spannendes über das Leben auf der Burg und im Schloss, im Bauernhaus und in der Werkstatt. Sie beobachten Menschen bei der Arbeit und Kinder beim Spiel. Sie entdecken Architektur und Wohnkultur, Literatur, Musik und Malerei. Sinnestäuschungen und die Bedeutung der Emme mit ihren Verbauungen gehören ebenso dazu wie die Geschichte von Jagd und Wild und Puppen und Spielsachen.

Die dreizehn am Netzwerk «Museen Emmental» beteiligten Museen sind:

Bernhard Luginbühl Altes Schlachthaus, Burgdorf;
Emme Museum, Rüeggsaachachen;
Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh;
Heimatemuseum Trubschachen;
Illusoria-Land, Hettiswil;
Museum Franz Gertsch, Burgdorf;
Museum Krauchthal;
Schloss Burgdorf;
Puppenmuseum Hasle, Hasle b. Burgdorf;
Regionalmuseum Langnau im Chüechlihus;
Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd, Utzenstorf;
Schweizer Zither-Kulturzentrum, Trachselwald;
Simon Gfeller Museum, Heimisbach.

zvg



Die neue Broschüre liefert einen Überblick über die dreizehn Museen im Netzwerk «Museen Emmental».

Bild: zvg

Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLÉBUCH Donnerstag, 28. Juni 2018

13 Museen spannen zusammen

Emmental: 13 grössere und kleinere Museen schliessen sich zusammen zum Netzwerk «Museen Emmental». Angefangen habe alles mit einem Workshop, an dem fünf Museen teilgenommen hätten, erklärt Werner Eichenberger, welcher sich seinerseits beim Gotthelf Zentrum in Lützelflüh engagiert. «Wir haben beschlossen, noch ein paar weitere Museen anzufragen, um dann einen gemeinsamen Prospekt zu drucken.» Auf dem kompakten und informativen Faltprospekt sind nun 13 Museen aufgeführt. Diese reichen vom kleinen Puppenmuseum Hasle über das umfangreiche Regionalmuseum Chüechlihus in Langnau bis zum professionell geführten Museum Franz Gertsch in Burgdorf. Die 12'000 Prospekte sind das erste Projekt des neu gegründeten Netzwerkes. Vorgesehen ist, dass sich die Betreiber der Museen jeweils im Frühling treffen und über Sonderausstellungen und aktuelle Ideen austauschen. Auch haben sich viele Museen auf ihren Internetauftritten gegenseitig verlinkt.

zue.

BZ BERNER ZEITUNG Samstag, 30. Juni 2018

Gemeinsam zu mehr Besuchern

KULTUR Dreizehn Emmentaler Museen rühren künftig gemeinsam die Werbetrommel. Sie haben sich vernetzt und wollen sich gegenseitig unterstützen.

Es ist ein Novum: Dreizehn kleinere und grössere Museen haben sich zum Netzwerk «Museen Emmental» zusammengeschlossen. Ihre Mission: Sie wollen sich gegenseitig in Kommunikation und Marketing unterstützen. Ihr erster Wurf ist ein faltbarer Flyer mit einer geografischen und inhaltlichen Übersicht zu den Institutionen.

Auf diesen Kulturführer in Taschenformat haben die Beteiligten im Gotthelf-Zentrum in Lützelflüh angestossen. Die treibende Kraft hinter dem Projekt ist Werner Eichenberger. Er ist Mitglied bei «Museen Emmental» und gehört zum Leitungsteam des Gotthelf-Zentrums. Gemeinsam mit seinem Bruder Kurt, der in Biglen ein Grafikbüro betreibt, hat er die Broschüre entworfen.

Zwei typische Bilder

«Die Idee war, dreizehn Museen auf einem Flyer zum Star werden zu lassen.» Keine leichte Aufgabe,

wie Kurt Eichenberger betont. Erreicht habe er dies, indem er für jedes Museum zwei typische Bilder genommen habe. Gemeinsam mit dem Text habe er die Fotos spielerisch, fast wie auf einem Schachbrett, zusammengewürfelt. Beim Logoschriftzug habe er probiert, einen geschichtlichen Hintergrund anzudeuten.

Entstanden ist nun ein Logo, bei dem das «Emmental» herausschicht. Einerseits, weil die Buchstaben fett geschrieben sind, andererseits, weil sie auf einer Welle zu schaukeln scheinen – oder sich über Hügel hinziehen. Die hügelige Landschaft sollte also aufgenommen werden. Doch nebst ihr, den heimeligen Gasthöfen, den SCL Tigern und dem Käse habe das Emmental auch kulturell viel zu bieten, sagt Eichenberger: Als Beispiele nennt er Freilichttheater, Konzerte, Kunstausstellungen. – «Und eben dreizehn tolle Museen, die Emotionen auslösen und zum Nachdenken anregen.»

Viertägiger Workshop

Werner Eichenberger beleuchtet die Vielfalt der verschiedenen Institutionen: «Die Geschichte vom Fluss, der unserem Tal den Namen gibt, wird hier gelebt», be-



Der Museumsführer ist ein Gemeinschaftswerk der Brüder Kurt und Werner Eichenberger (von links). Foto: Thomas Peter

«Eine Option wäre eine Museumsnacht im Emmental.»

Werner Eichenberger, Mitglied
«Museen Emmental»

schreibt er beispielsweise das kleine Emme-Museum in Rüegsauschachen. Und das Heimatmuseum Trubschachen bezeichnet er als wunderbare Emmentaler Hofgruppe, in der Kultur und Brauchtum aus vergangenen Zeiten lebendig würden.

«Begonnen hat alles an einem viertägigen Workshop des Beco Berner Wirtschaft.» Daran teilgenommen hätten fünf Museen aus dem Emmental, erklärt Werner Eichenberger. Am Anfang stand die Idee, sich gegenseitig zu unterstützen, indem man zum

Beispiel die Websites verlinke. In einem weiteren Schritt kamen dann der Flyer und acht weitere Museen dazu.

Ideen für später

Was das Netzwerk als zweites Projekt in Angriff nehmen wird, ist noch offen. Werner Eichenberger hat aber durchaus weitere Ideen: «Eine Option wäre eine Museumsnacht im Emmental.»

Jacqueline Graber

DIE 13 MUSEEN

Zum **Netzwerk** gehören folgende Institutionen: Bernhard Luginbühl, Altes Schlachthaus, Burgdorf; Emme-Museum, Rüegsauschachen; Gotthelf-Zentrum Emmental, Lützelflüh; Heimatmuseum Trubschachen; Illusoria-Land, Hettiswil; Museum Franz Gertsch, Burgdorf; Museum Krauchthal; Schloss Burgdorf; Puppenmuseum Hasle; Regionalmuseum Chüechlihus, Langnau; Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd, Utzenstorf; Schweizer Zither-Kulturzentrum, Trachselwald; Simon-Gfeller-Museum, Heimisbach. jgr